

Konzernrichtlinie

Umwelt

Kontakt:

Körper AG, Executive Board Member responsible for the topic of Sustainability
Körper AG, Head of Sustainability

Stand:

22. April 2025
Version 2.0

Änderungshistorie:

Datum	Änderung	Art der Änderung
23.04.2025	Aktualisierung, Ergänzung und Restrukturierung der Umweltrichtlinie	• Sprachliche Anpassung und inhaltliche Aktualisierungen • Umstrukturierung basierend auf dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) • Neue Kapitel: ○ Finanzierung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette ○ Gefahrenstoffe ○ Risikomanagement ○ Schulung und Kommunikation • Anlage 1: Körper-Ziele und -KPIs

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache:

Als international tätiger Konzern verfolgt Körper den Diskurs über eine geschlechtergerechte Sprache aufmerksam über Ländergrenzen hinweg. In dieser Konzernrichtlinie verzichten wir bis auf Weiteres aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsspezifische Doppelbezeichnungen und geschlechtersensible Sprachlösungen. In der vereinfachten Form – beispielsweise ‚Mitarbeiter‘ – sind Personen jeglicher Identität eingeschlossen.

Inhalt

1	Präambel	3
2	Leitgedanke	4
3	Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen	5
4	Dimension: Umwelt	8
4.1	Klimaschutz	8
4.1.1	Reduktion der Treibhausgase.....	8
4.1.2	Finanzierung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette	13
4.2	Kreislaufwirtschaft.....	14
4.2.1	Natürliche Ressourcen	14
4.2.2	Abfall	15
4.2.3	Umweltbelastung	16
4.2.4	Wassernutzung	17
4.2.5	Produktlebensende	17
4.2.6	Gefahrenstoffe	18
5	Risikomanagement.....	20
5.1	Umweltrisikomanagement im Kontext Konzernrisikomanagement	20
5.2	Risikomanagement unserer Lieferanten mit IntegrityNext	20
6	Schulung und Kommunikation.....	21
6.1	Interne Schulungen und Kommunikation.....	21
6.2	Externe Kommunikation und Umweltservices	21
7	Anhang	23

1 Präambel

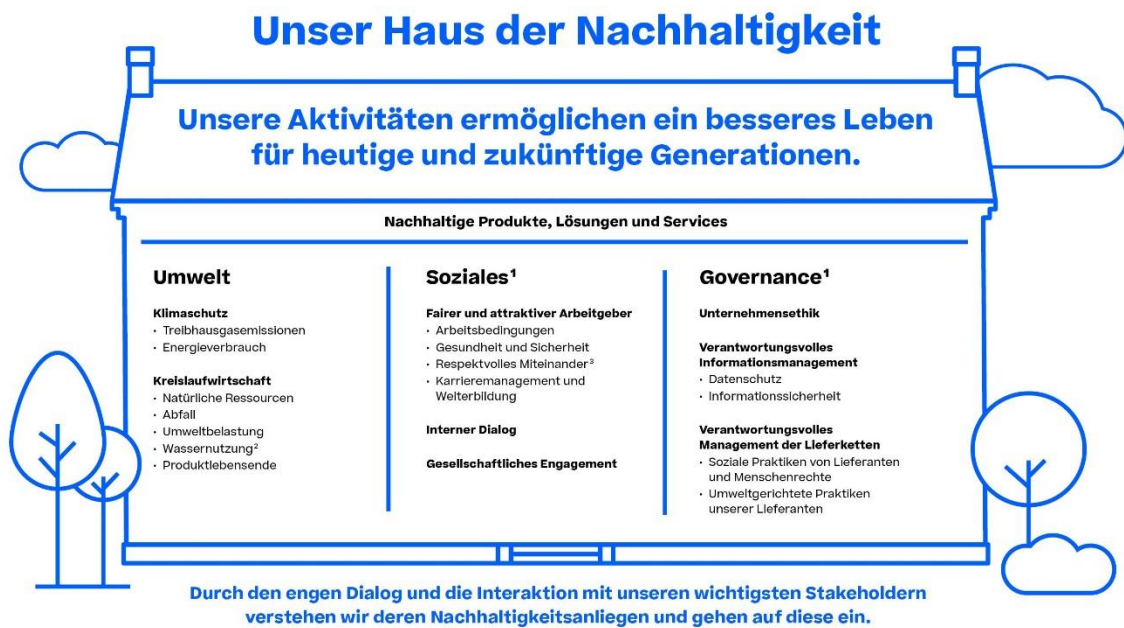
Die Umweltrichtlinie des Körber-Konzerns unterstreicht unsere Position zum Umwelt- und Klimamanagement. Ihre Implementierung verantwortet der Vorstand des Körber-Konzerns. Die Umweltrichtlinie gilt weltweit für alle Körber-Mitarbeiter und -Standorte (Produktionsstätten, Verwaltungs- und Vertriebsbüros). Sie definiert Grundregeln, Verantwortlichkeiten und Ziele für die Dimension Umwelt im 'Haus der Nachhaltigkeit' und deren beiden Fokusfelder 'Klimaschutz' sowie 'Kreislaufwirtschaft'. Darüber hinaus enthält die Richtlinie gruppenweite Ziele und Maßnahmen, die von der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative in Absprache mit dem COO Circle erarbeitet und weiterentwickelt werden (für weitere Details siehe → [Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen](#)). Die Richtlinie bezieht sich neben den eigenen Aktivitäten des Körber-Konzerns an den relevanten Stellen auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Damit leisten wir einen Beitrag zu den von uns eingegangenen Verpflichtungen wie zum Beispiel den Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) sowie der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Diese Umweltrichtlinie wird jährlich überprüft und auf Basis der Nachhaltigkeitsberichterstattung aktualisiert. Die Richtlinie wird im Körber Intranet allen Mitarbeitern des Körber-Konzerns zur Verfügung gestellt. Auf die jeweils neue Fassung wird durch eine Intranetmeldung aufmerksam gemacht. Die Umweltrichtlinie wird ebenfalls extern auf www.koerber.com bereitgestellt.

2 Leitgedanke

Unsere Aktivitäten ermöglichen ein besseres Leben für heutige und zukünftige Generationen. Das ist unser Nachhaltigkeitsversprechen. Wir sind entschlossen, mit unserer Erfahrung, unseren Aktivitäten und unserem technologischen Knowhow eine bessere und nachhaltigere Zukunft zu gestalten. Nachhaltigkeit ist integraler und wertschöpfender Bestandteil der Unternehmensstrategie von Körber. Unser ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ bildet die Grundlage für unser Handeln. Ausgehend von unserem Nachhaltigkeitsversprechen sind im ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ unsere acht Fokusfelder in den drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance abgebildet. Die Fokusfelder umfassen teilweise Unterthemen und zahlen alle darauf ein, dass unsere Produkte, Lösungen und Services nachhaltiger werden.

Abbildung 11 Körber's ‚Haus der Nachhaltigkeit‘



¹ Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2021 definierten Dimensionen ‚Gesellschaft‘ und ‚Unternehmensführung‘ wurden im Berichtsjahr 2024 in Vorbereitung auf die Anwendung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in ‚Soziales‘ und ‚Governance‘ umbenannt.

² Im Rahmen der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD, die wir in 2024 gestartet haben, wurde das Thema Wassernutzung als nicht wesentlich für Körber bewertet und werden daher ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 nicht mehr in diesem angegeben.

³ Die Bezeichnung wurde im Vergleich zu 2023 geändert.

In unserem ‚Haus der Nachhaltigkeit‘ verpflichten wir uns insbesondere zu drei Hauptzielen – jeweils eines für jede Dimension der Nachhaltigkeit. Durch unsere Aktivitäten in diesem Rahmen tragen wir zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung bei. Dabei liegt unser Fokus auf den sechs globalen Zielen, die eng mit unseren drei Hauptansprüchen verbunden sind: der Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs, der Schaffung eines fairen und attraktiven Arbeitsumfelds sowie der Förderung verantwortungsvoller Lieferketten.

Abbildung 22 : Die drei Hauptziele für Nachhaltigkeit bei Körber

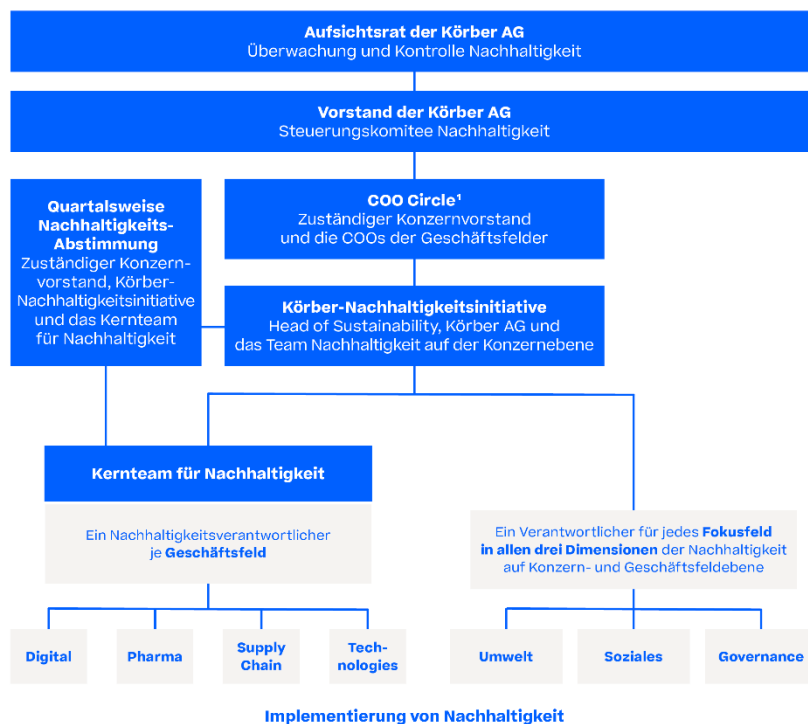


Unser Hauptziel in der Umweltdimension trägt dazu bei, die Ziele für nachhaltige Entwicklung 7 (bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) der Vereinten Nationen zu unterstützen. Die Körper-Umweltrichtlinie konzentriert sich auf die erste Dimension in unserem ‚Hause der Nachhaltigkeit‘ – ,Umwelt.

3 Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen

Bei Körper betrachten wir das Thema Nachhaltigkeit aus einer ganzheitlichen und konzernweiten Perspektive.

Abbildung 3 Organisationsstruktur für Nachhaltigkeitsthemen



¹ Im Rahmen der Neubesetzung des Konzern-Vorstands im April 2024 erfolgte im September 2024 eine Umstrukturierung der Gremien. Der zuvor kombinierte COO/CTO Circle wird seit dem getrennt von einander fortgeführt.

Aufsichtsrat

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informiert der Vorstand – in Person das Vorstandsmitglied Erich Hoch – den Aufsichtsrat über relevante wirtschaftliche, soziale und ökologische Themen. Der Aufsichtsrat verständigt sich zudem mit dem Vorstand über die Unternehmensstrategie, in der Nachhaltigkeit als zentraler Bestandteil verankert ist. Hierfür stellen der Vorstand und die Körper-Nachhaltigkeitsinitiative dem Aufsichtsrat alle notwendigen Informationen für die Bewertung strategischer und operativer Entscheidungen hinsichtlich Nachhaltigkeit aktiv zur Verfügung. Des Weiteren werden durch den Vorstand ebenfalls Nachhaltigkeitsziele und -pläne, wie der Klimatransitionsplan¹, mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

¹ Der Klimatransitionsplan ist Körper's strategischer Maßnahmenplan, mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Unternehmenswertschöpfungskette in Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens in Richtung Net Zero (Netto-Null-Emissionen) zu reduzieren. Grundlage bildet die CO₂e-Bilanz des Unternehmens (Corporate Carbon Footprint, CCF). Der Plan beinhaltet kurz-, mittel- und langfristige Reduktionsziele, Maßnahmen zur Umsetzung sowie deren Integration in Geschäftsstrategie, Governance und Risikomanagement. Der Klimatransitionsplan ist im Rahmen der SBTi Verzielung verifiziert.

Steuerungskomitee Nachhaltigkeit

Das Steuerungskomitee Nachhaltigkeit besteht aus dem sechsköpfigen Gesamtvorstand der Körber AG. Vier der sechs Vorstandsmitglieder sind jeweils für ein Geschäftsfeld verantwortlich und tragen die jeweiligen Nachhaltigkeitsagenden in ihre Geschäftsfelder. Erich Hoch, Vorstandsmitglied, verantwortet das Thema Nachhaltigkeit gesamtheitlich. Alle Ziele und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit werden mit dem Steuerungskomitee Nachhaltigkeit abgestimmt, bevor sie dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Die Vorbereitung dieser Entscheidung erfolgt im COO Circle, dem unter Leitung von Erich Hoch die COOs aller Körber-Geschäftsfelder angehören (siehe: [COO Circle und weitere Fachgremien](#)). Die Entscheidungsvorlagen werden im Team der Körber-Nachhaltigkeitsinitiative erarbeitet, das von der Head of Sustainability, Michaela Thiel, geführt wird. Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind die Fokusfeldverantwortlichen auf Konzern- und Geschäftsfeldebene sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder zuständig.

COO Circle und weitere Fachgremien

Im COO Circle kommen unter der Leitung von Erich Hoch vierteljährig die COOs der Geschäftsfelder zusammen. Nachhaltigkeitsthemen werden von der Head of Sustainability regelmäßig eingebracht. Weiterentwicklungen, Maßnahmen und Entscheidungen werden diskutiert und verabschiedet sowie für das Steuerungskomitee Nachhaltigkeit vorbereitet.

Körper-Nachhaltigkeitsinitiative

Die Körper-Nachhaltigkeitsinitiative ist in der Holding des Konzerns verankert. Das Team der Nachhaltigkeitsinitiative wird von der Head of Sustainability geführt. Sie steuert geschäftsfeld- und funktionsübergreifend die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns. Die Körper-Nachhaltigkeitsinitiative setzt zudem zum Beispiel das konzernweite Nachhaltigkeitsreporting und die Nachhaltigkeitsratings um. In Ergänzung ist für jedes Körper-Geschäftsfeld ein Verantwortlicher für Nachhaltigkeit definiert, der für die Umsetzung der Maßnahmen auf Geschäftsfeldebene zuständig ist. Diese Verantwortlichen stehen in engem Austausch mit der Körper-Nachhaltigkeitsinitiative und bilden gemeinsam das Kernteam für Nachhaltigkeit (siehe: [Kernteam für Nachhaltigkeit](#)). Im ‚Haus der Nachhaltigkeit‘, gibt es in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales und Governance) zusätzlich für jedes Fokusfeld sowie für definierte Unterthemen bei einigen Fokusfeldern einen Verantwortlichen. Dadurch sind klare fachliche Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für den Konzern und seine Geschäftsfelder festgelegt. Durch die Körper-Nachhaltigkeitsinitiative wird sichergestellt, dass relevante, übergreifende Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern identifiziert, mit den erforderlichen Gremien abgestimmt und umgesetzt werden. Die für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten, operativen Nachhaltigkeitsthemen werden durch die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsfelder identifiziert und umgesetzt. Eine Abstimmung der konzern- und geschäftsfeldbezogenen Nachhaltigkeitsthemen erfolgt im Rahmen der quartalsweisen Nachhaltigkeits-Abstimmungen zwischen dem Kernteam für Nachhaltigkeit und der Körper-Nachhaltigkeitsinitiative gemeinsam mit dem für Nachhaltigkeit zuständigen Konzern-Vorstandsmitglied.

Kernteam für Nachhaltigkeit

Das Kernteam für Nachhaltigkeit besteht aus den Verantwortlichen für Nachhaltigkeit der Geschäftsfelder und dem Team der Körper-Nachhaltigkeitsinitiative. In einem einwöchigen Turnus finden Teambesprechungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der gesetzten Nachhaltigkeitsstrategie statt.

Quartalsweise Nachhaltigkeits-Abstimmung

In den quartalsweisen Nachhaltigkeits-Abstimmungen zwischen dem Kernteam für Nachhaltigkeit, der Körper-Nachhaltigkeitsinitiative und dem für Nachhaltigkeit zuständigen Konzern-Vorstandsmitglied werden Entscheidungsbedarfe, erforderliche Weiterentwicklungen und Maßnahmen diskutiert.

Geschäftsbereichsübergreifende Initiativen und Arbeitsgemeinschaften

Wir fördern auch den Wissensaustausch innerhalb des Konzerns, um von bewährten Verfahren zu lernen und Projekte von gemeinsamem Interesse voranzutreiben. Nachhaltigkeitsfragen werden zudem im

Rahmen der folgenden Geschäftsbereichsübergreifenden Initiativen und Arbeitsgemeinschaften berücksichtigt:

- **K.Excellence Initiative:** Die konzernweite Initiative Operational Excellence zielt auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse in allen Funktionen und Bereichen des Körber-Konzerns – von der Produktion bis zum Vertrieb, von der Finanzierung bis zum Service und Einkauf.
- **Center of Excellence (CoE) Ecodesign:** Das CoE wurde zur Entwicklung eines konzernweiten Konzepts für Lebenszyklusanalysen und Ecodesign-Projekte gegründet. Diese sollen die Optimierung unserer Produkte, Lösungen und Services hinsichtlich CO₂e, Kosten, Funktionalität und Kundennutzen ermöglichen. Es soll die Synergien über alle Geschäftsfelder nutzen und gemeinsam mit den Entwicklungsleitern der Geschäftsfelder Standards für Ecodesign erarbeiten.
- **Umweltzirkel:** Am Standort in Markt Schwaben ist seit mehreren Jahren ein Umweltzirkel aktiv. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, im betreffenden Unternehmen ein Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu schaffen und Projekte umzusetzen, durch die etwa der CO₂e-Ausstoß reduziert, Energie gespart oder Abfälle vermieden werden.
- Darüber hinaus haben wir seit Jahren an unseren deutschen Hauptstandorten einmal im Monat ein **Facility Manager Meeting** etabliert. Die Teammitglieder entwickeln gemeinsam Ideen und lernen voneinander.

4 Dimension: Umwelt

In der Dimension Umwelt konzentrieren wir uns auf zwei wesentliche Fokusfelder: ‚Klimaschutz‘ und ‚Kreislaufwirtschaft‘. Diese Bereiche sind von zentraler Bedeutung, um unsere Umweltziele zu erreichen und die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens zu fördern. Wir haben spezifische Maßnahmen und Ziele definiert, die darauf abzielen, unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren, den Energieverbrauch zu senken und eine Kreislaufwirtschaft zu fördern.

4.1 Klimaschutz

Der Klimaschutz bildet einen zentralen Pfeiler unseres Umweltengagements bei der Körber AG. Als global agierendes Unternehmen sehen wir uns in der Pflicht, maßgeblich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen. Durch die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen und den Einsatz innovativer Technologien streben wir eine kontinuierliche Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks an. Unsere Bestrebungen orientieren sich an den internationalen Klimazielen, mit dem langfristigen Ziel, eine CO₂e-freie Wertschöpfungskette zu erreichen. Klimaschutz ist für uns nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern bietet auch die Möglichkeit, durch nachhaltiges Wirtschaften neue Marktchancen zu nutzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Primär zielen unsere Aktivitäten auf die Reduktion von Treibhausgasen unseres Konzerns, welche aus eigenen Tätigkeiten (Scope-1- und Scope-2-Emissionen) und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen) resultieren (siehe [→ Reduktion der Treibhausgase](#)) ab. Zusätzlich reduzieren wir aktiv Emissionen außerhalb unserer Wertschöpfungskette (siehe [→ Finanzierung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette](#)).

4.1.1 Reduktion der Treibhausgase

CO₂e-Emissionen tragen maßgeblich zur Erwärmung der Erdatmosphäre und zum Fortschreiten des Klimawandels bei. Auf dem Pariser Klimagipfel 2015 einigte sich die internationale Gemeinschaft darauf, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, vorzugsweise 1,5 °C, im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Diese Verpflichtung wurde auf dem Klimagipfel 2021 in Glasgow erneuert, bei dem sich 200 Länder dazu verpflichteten, ihre Anstrengungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C fortzusetzen. Diese Ziele können nur durch eine drastische Reduktion der CO₂e-Emissionen erreicht werden. Es ist entscheidend, dass wir jetzt handeln, um diese ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen. Dazu wollen wir im Körber-Konzern unseren Beitrag leisten.

Unser Engagement:

Wir verpflichten uns, einen signifikanten Beitrag zu den Pariser Klimazielen zu leisten.

1. CO₂e-Neutralität: Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 in Scope 1 und Scope 2 CO₂e-neutral zu werden.
2. Net-zero: Darüber hinaus verpflichten wir uns, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2027 um 29,4 Prozent und die Scope 3 Emissionen um 17,5 Prozent zu reduzieren. Langfristig streben wir an, die absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 um 90 Prozent und in Scope 3 bis 2040 um 90 Prozent zu reduzieren, jeweils ausgehend vom Basisjahr 2021.

Maßnahmen:

- Wir berechnen jährlich unsere CO₂e-Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol.
- Seit 2021 erfassen wir systematisch die CO₂e-Emissionen, die wir direkt kontrollieren können (Scope 1 und Scope 2 sowie ausgewählte Emissionskategorien in Scope 3). Basierend auf diesen

Daten haben wir unser erstes Ziel sowie entsprechende Reduktionsmaßnahmen definiert und umgesetzt.

- Danach haben wir Transparenz über die Scope-3-Emissionen des Körber-Konzerns erlangt und die für Körber wesentlichen Emissionskategorien in Scope 3 identifiziert. Im Jahr 2022 haben wir uns der Science Based Targets Initiative (SBTi) verpflichtet und damit unser Engagement für wissenschaftlich fundierte Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen unterstrichen.
- Auf der Grundlage eines vollständigen Treibhausgasinventars für alle drei Scopes haben wir unsere ‚Net –Zero‘-Ziele definiert. Diese wurden von der SBTi im September 2023 bestätigt.

4.1.1.1 Scope 1 und 2

Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien

Den größten Einfluss auf die CO₂e-Reduktion in Scope 1 und 2 hat die Umstellung auf erneuerbare Energien. Wir fördern diesen Übergang an allen unseren Standorten weltweit. Durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Einkauf von Grünstrom und Biogas, eigene Produktion von Grünstrom mittels Photovoltaik (PV) und der Evaluierung von Windkraft sowie weiterer alternativer Energieträger setzen wir diese Vision in die Realität um.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien in unserer Energieversorgung kontinuierlich zu erhöhen, um eine emissionsarme Energieversorgung zu gewährleisten. Wir streben an, für alle geeigneten² Körber-Standorte Grünstrom zu beziehen und bis 2025 alle geeigneten³ Körber-Standorte mit Biogas zu betreiben. Neben dem direkten Bezug von erneuerbarer Elektrizität setzen wir auf den Erwerb von Herkunftszertifikaten für Elektrizität (u. a. EACs, RECs, und IRECs). Auch für Biogas prüfen wir parallel zur Ausweitung des physischen Bezugs die Analyse technischer Alternativen sowie den Bezug von Biogas-Zertifikaten. Zudem bauen wir die Abdeckung unserer Produktionsstandorte durch PV-Anlagen kontinuierlich aus.

Maßnahmen:

- Um CO₂e-neutral zu werden (Ziel 1), nutzen wir an allen geeigneten Standorten Strom und Gas aus erneuerbaren Energien. Hierzu prüfen wir jedes Jahr die Verfügbarkeit von Grünstrom und Biogas an allen unseren Standorten weltweit.
- Für die Zukunft ist die Abdeckung des Strombezugs aller nicht-geeigneter Standorte mittels Energy Attribute Certificates (EACs) geplant, sodass 100 Prozent Grünstrom bezogen wird.
- Wenn Grünstrom und Biogas nicht verfügbar sind, suchen wir nach nachhaltigen Alternativen, um unseren Energiebedarf zu decken.
- Für Standorte, an denen aufgrund von Nicht-Verfügbarkeit und/oder bestehenden Mietverträgen kein Grünstrom bezogen werden kann, werden geeignete und verfügbare Herkunftszertifikate erworben. Wir arbeiten am Ausbau unserer eigenen Grünstrom-Produktionskapazitäten durch die Installation von Photovoltaikanlagen an unseren Standorten und evaluieren vereinzelt den Einsatz von Windkraft.

² An allen geeigneten Standorten wird Grünstrom direkt bezogen. Für Standorte, an denen aufgrund von Nicht-Verfügbarkeit und/oder bestehenden Mietverträgen kein Grünstrom bezogen werden kann, werden geeignete und verfügbare Herkunftszertifikate erworben.

³ Geeignete Standorte für Biogas sind Standorte, an denen wir die Möglichkeit haben, dieses von einem Energieversorger zu beziehen, rechtlich die Wahl des Energieversorgers bestimmen können und der Bezug wirtschaftlich sinnvoll ist. Parallel arbeiten wir an nachhaltigen Alternativen zum Einsatz von Gas und prüfen die technischen Umsetzungsmöglichkeiten an unseren Standorten. Diese Maßnahmen erfordern eine langfristige Planung.

Ausbau grünes Reisen (Scope 1 und 2)

Reisen, insbesondere Geschäftsreisen, tragen zu den CO₂e-Emissionen bei. Wir sind uns der Umweltauswirkungen bewusst und setzen uns daher aktiv dafür ein, nachhaltige Reisepraktiken zu fördern und die Emissionen durch Geschäftsreisen (unter anderem resultierend aus Benzin- und Dieserverbrauch) zu reduzieren. Durch den Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel und die Förderung digitaler Alternativen wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, die CO₂e-Emissionen durch unsere Unternehmensflotte deutlich zu reduzieren. Wir streben an, die Unternehmensflotte bis 2030 vollständig auf Elektrofahrzeuge umzustellen und eine umfassende Ladeinfrastruktur an allen relevanten Standorten aufzubauen. Um die Attraktivität der E-Mobilität im Unternehmen weiter zu steigern, soll Dienstwagennutzern, die sich für das Leasing eines Elektrofahrzeugs entscheiden, einen finanziellen Zuschuss zur ‚Ladeinfrastruktur @ home‘ gewährt werden. Hierbei soll der Aufbau einer Ladeinfrastruktur in den Wohnhäusern der Mitarbeiter finanziell unterstützt werden. Für weitere Zielsetzungen und Maßnahmen, siehe → [Ausbau grünes Reisen \(Scope 3.6\)](#).

Maßnahmen:

- Einführung der ‚Konzernrichtlinie Dienstwagen und Mobilität‘ und regelmäßige Überarbeitung.
- Steigerung des Anteils von Elektrofahrzeugen am Gesamtfuhrpark.
- Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur an unseren Standorten.
- Konzept für ‚Ladeinfrastruktur @ home‘ wurde durch das Fuhrparkmanagement ausgearbeitet.
- Bis 2030 besteht unsere Unternehmensflotte ausschließlich aus Elektrofahrzeugen.
- Bis 2030 ist an allen relevanten Körper-Standorten eine Ladeinfrastruktur ausgebaut.

Optimierung des Energieverbrauchs

Die Optimierung des Energieverbrauchs ist ein zentrales Anliegen des Körper-Konzerns, um die Scope-1- und Scope-2-Emissionen nachhaltig zu senken. Unser Reduktionsziel wird konzernweit durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket vorangetrieben. Dabei liegt ein Fokus auf der Verbesserung der Energieeffizienz von Bestandsimmobilien, der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Neubauprojekten und bei der Anmietung neuer Büro- und Produktionsflächen, der Optimierung der technischen Infrastruktur und Prozessen innerhalb des Konzerns sowie der Schulung unserer Mitarbeiter.

Unser Engagement:

Zu den zentralen Maßnahmen für die weitere Optimierung unseres Energieverbrauchs zählen insbesondere die Optimierung von Prozessen in Herstellungs- und Fertigungsverfahren sowie die gezielte Schulung unserer Mitarbeiter, um ein stärkeres Bewusstsein für energieeffizientes Handeln zu fördern. Ergänzend dazu führen wir regelmäßig Energieaudits an unseren nationalen und internationalen Standorten durch, um den Energieverbrauch zu analysieren und gezielt Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Energieeffizienz abzuleiten. Zudem haben ausgewählte Standorte den internationalen Standard ISO 50001 für Energiemanagementsysteme implementiert und sind danach zertifiziert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz von Flächennutzungskonzepten, die eine effizientere Nutzung der verfügbaren Flächen an unseren Standorten ermöglichen. Durch Nutzung von Immobilien an einem Standort durch mehrere Geschäftsfelder sowie der Reduktion nicht benötigter Flächen optimieren wir unsere Energieeffizienz. Der Prozess zur flächeneffizienten Nutzungsstruktur der Standorte wird fortlaufend verifiziert und Zentralisierungen erfolgen unter anderem anhand der Ausrichtung der Unternehmensstrategie.

Die Neubauprojekte des Körber-Konzerns werden konsequent an den Anforderungen führender Gebäudenachhaltigkeitszertifizierungen wie DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen), Minergie P, BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) oder LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ausgerichtet und entsprechend zertifiziert. Neue Büro- und Produktionsflächen werden ausschließlich in Immobilien angemietet, die nach diesen Standards zertifiziert sind oder den aktuellen Nachhaltigkeitskriterien für Gebäude entsprechen.

Darüber hinaus optimieren wir unsere bestehenden Mietvertragsstrukturen auf Grundlage grüner Mietverträge (Green Leases). Unsere aktualisierten Mietverträge beinhalten Ziele zur Verbesserung der Energieeffizienz der Immobilien sowie zur ganzheitlich nachhaltigen Nutzung der Gebäude. Die Nachhaltigkeitskonzepte an unseren Standorten werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass sie aktuellen Anforderungen entsprechen und langfristig zur Reduzierung unseres Energiebedarfs beitragen.

Maßnahmen:

- Wir führen regelmäßige Energieaudits durch, um Einsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Auch an unseren internationalen Standorten achten wir auf die Optimierung des Energieverbrauchs.
- Wir möchten unseren Gebäudebestand energetisch sanieren und Neubauten klimafreundlich gestalten. Hierzu gehört unter anderem die Zertifizierung unserer Gebäude nach DGNB, Minergie P, BREEAM und LEED.
- Anmietung neuer Büro- und Produktionsflächen ausschließlich in Objekten, die nach Gebäudestandards von Minergie P, BREEAM oder LEED zertifiziert sind.
- Implementierung von ‚Green Lease‘-Klauseln in bestehende Mietverträge.
- Durch gezielte Schulungen und Informationskampagnen fördern wir ein energiesparendes Verhalten unserer Mitarbeiter im Arbeitsalltag.
- Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen der GreenIT-Initiative.
- Umzug von acht lokalen Datenzentren in die Cloud.
- Migration von 90 Prozent der Endbenutzergeräte auf Workplace 2.0.

4.1.1.2 Scope 3

Ausbau grünes Reisen (Scope 3.6)

Reisen, insbesondere Geschäftsreisen, tragen zu den CO₂e-Emissionen bei. Wir sind uns der Umweltauswirkungen bewusst und setzen uns daher aktiv dafür ein, nachhaltige Reisepraktiken zu fördern und die Emissionen durch Geschäftsreisen zu reduzieren. Durch den Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel und die Förderung digitaler Alternativen wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, die CO₂e-Emissionen aus Geschäftsreisen deutlich zu reduzieren, indem wir unvermeidbare Reisen auf das Notwendigste reduzieren und nachhaltige Reiseoptionen fördern. Zusätzlich zu den im Abschnitt [→ Ausbau grünes Reisen \(Scope 1 und 2\)](#) genannten Zielsetzungen wollen wir unter anderem die Nutzung digitaler Kommunikationsmittel verstärken, um die Notwendigkeit von Geschäftsreisen zu verringern.

Maßnahmen:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Umweltauswirkungen von Reisen und Förderung nachhaltiger Reiseentscheidungen.

- Intensivierung der Nutzung von virtuellen Kommunikationsmitteln zur Reduzierung von Reisebedarfen.
- Implementierung zusätzlicher Kennzahlen zur unterjährigen Steuerung des Reiseverhaltens.
- Förderung von Reisen mit der Bahn bei innerdeutschen Strecken unter fünf Stunden.

Reduktion von Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen (Scope 3.1) sowie aus der Nutzung der verkauften Produkte (Scope 3.11)

Um möglichst große Reduzierungseffekte zu erzielen, setzen wir auf systematische Ansätze wie Ecodesign und die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden. Life Cycle Assessments (LCA), oder Produktlebenszyklusanalysen, haben gezeigt, dass 80 Prozent der Umweltauswirkungen von Produkten bereits in der Entwicklungs- und Designphase entschieden werden⁴. Deshalb liegt dort ein wichtiger Ansatzpunkt zur Vermeidung von CO₂e-Emissionen und anderer Umweltwirkungen. Unser Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcenverbrauch, der Abfall, die Umweltbelastungen und das Leben unserer Produkte, Lösungen und Services optimiert werden.

Unser Engagement

Die bedeutendste Maßnahme zur Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen in Scope 3.1 und Scope 3.11 ist die Implementierung von Ecodesign für unsere Produkte, Lösungen und Services. Eine zentrale Rolle hierbei spielt die Ecodesign-Richtlinie, welche im Jahr 2022 fertig gestellt, intern veröffentlicht und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Die Richtlinie unterstützt bei der Abwägung verschiedener technischer, ökonomischer und ökologischer Anforderungen in der Produktentwicklung und definiert das grundlegende Verständnis für Ecodesign.

Im April 2023 haben wir das Center of Excellence (CoE) Ecodesign zur Entwicklung eines konzernweiten Konzepts für Produktlebenszyklusanalysen und Ecodesign-Projekten gegründet. Dieses ermöglicht die Verbesserung unserer Produkte, Lösungen und Services hinsichtlich CO₂e, Kosten, Funktionalität und Kundennutzen. Das CoE nutzt Synergien über alle Körper-Geschäftsfelder hinweg und erarbeitet gemeinsam mit den Entwicklungsleitern der Geschäftsfelder Ergänzungen für die Ecodesign-Richtlinie. Unter anderem wurde im Jahr 2024 eine Vorgabe für Umweltproduktdeklarationen (EPD) erstellt, welche über die Körper Geschäftsfelder hinweg Anwendung findet.

Darüber hinaus weiten wir den Austausch mit unseren Kunden kontinuierlich aus, um festzustellen, ob die verkauften Maschinen eines Berichtsjahres an den jeweiligen Standorten mit Grünstrom oder einem Strommix betrieben werden. Die gesammelten Daten werden dokumentiert und fließen unter anderem in die Berechnung von Scope 3.11 ein.

Maßnahmen:

- Veröffentlichung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Ecodesign-Richtlinie.
- Gründung des Center of Excellence (CoE) Ecodesign zur Entwicklung eines konzernweiten Konzepts für Produktlebenszyklusanalysen und Ecodesign-Projekten.
- Veröffentlichung einer einheitlichen Vorgabe für Umweltproduktdeklarationen (EPD) für den gesamten Körper-Konzern.
- Entwicklung und Veröffentlichung eines Standards zur Durchführung von LCAs für den gesamten Körper-Konzern.
- Durchführung eines LCA-Trainings für maschinenproduzierende Körper-Geschäftsfelder.
- Ermittlung spezifischer CO₂e-Produktfußabdrücke.
- Entwicklung und Inbetriebnahme eines Dashboards zum Monitoring aller LCA-Projekte des Körper-Konzerns.

⁴ Mit Ecodesign zu einer ressourcenschonenden Wirtschaft, Technologieland Hessen, 2021. Kreislaufwirtschaft und Ecodesign – Technologieland Hessen (technologieland-hessen.de)

- Pilotierung der Abfrage der von Kunden genutzten Energieträger, die zum Betrieb der verkauften Maschinen und Anlagen genutzt werden.

4.1.2 Finanzierung von Klimaschutzprojekten außerhalb der Wertschöpfungskette

Für unser CO₂e-Neutralitätsziel bis 2025 für Scope 1 und 2 (Ziel 1, siehe oben) haben wir für 2025 bis 2029 eine ‚Beyond Value Chain Mitigation‘-Strategie (BVCM) ausgearbeitet. In deren Rahmen werden wir durch den Zukauf von ‚Carbon Credits‘ über unsere wissenschaftlich fundierten Reduktionsziele hinausgehen und unsere Emissionen in Scope 1 und 2 neutralisieren. Die kompensierten CO₂e-Emissionen werden zukünftig separat ausgewiesen und klar vom Reporting zu unserem ‚Net Zero‘-Reduktionspfad getrennt dargestellt.

Unser Engagement

Der Ansatz zum Ausgleich von Emissionen im Rahmen des CO₂e-Neutralitätsziels bis 2025 für Scope 1 und 2 im Körber-Konzern basiert auf dem ‚Tonne-für-Tonne‘-Prinzip. Als Körber-Konzern haben wir dazu strenge, qualitative Auswahlkriterien definiert, um eine hochwertige CO₂e-Neutralisierung sicherstellen zu können. Zu den wichtigsten Kriterien gehören dabei:

- Ausgleichsprojekte müssen anerkannten Standards (bspw. Gold Standard) entsprechen.
- Ausgleichsprojekte wären ohne die Finanzierung durch Emissionsgutschriften wirtschaftlich nicht durchführbar.
- Ausgleichsprojekte führen nicht zu sozialen oder ökologischen Schäden.
- Ausgleichsprojekte müssen eine permanente Treibhausgasspeicherung gewährleisten oder es müssen im Falle eines Umkehrrisikos entsprechende Maßnahmen zur Bewältigung dieser Risiken vorhanden sein.

Das Portfolio an Projekten wird im Dialog mit allen Geschäftsfeldern auf Konzernebene gestaltet und jedes Geschäftsfeld erhält genau den gleichen Anteil an den ausgewählten Kohlenstoffprojekten.

Maßnahmen:

- Erarbeitung einer BVCM-Strategie im Jahr 2024.
- Erstellung einer hybriden und integrativen Governance-Struktur zur Beschaffung von BVCM-Neutralisationsprojekten, um alle Geschäftsfelder effizient einzubinden.
- Definition von Kriterien für hochwertige CO₂e-Neutralisierung.

4.2 Kreislaufwirtschaft

Wir als Körber-Konzern verfolgen das Ziel, unsere Produkte, Lösungen und Services so zu gestalten, dass negative Umweltauswirkungen konsequent minimiert werden. Die Konzepte Ecodesign und Design für die Kreislaufwirtschaft, mit denen wir umfassende Transformationen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette realisieren, stehen im Fokus. In allen produzierenden Geschäftsfeldern streben wir hierbei auch die Einbindung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette an. Dabei setzen wir auf die Reduktion des Ressourceneinsatzes, die Förderung von Recycling und die Optimierung der Lebensdauer unserer Produkte. Besonderen Wert legen wir auf die Abfallvermeidung durch effiziente und langlebige Designplanung im Rahmen unserer Ecodesign- und LCA-Strategien. Durch langlebige Konstruktionen und die Reparaturfähigkeit unserer Produkte legen wir den Grundstein für den Erhalt dieser im Kreislauf. Dieses Ziel unterstützen wir durch Reparatur- und Service-Angebote für unsere Kunden. Kombiniert mit Recycling und Wiederverwendung, zum Beispiel von Komponenten aus Überbeständen für neue Aufträge, erschließen wir so gezielt Potenziale zur Ressourcenschonung und reduzieren gleichzeitig den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte. Kreislaufwirtschaft ist eine der Triebfedern für uns, um den CO₂e-Fußabdruck unseres Unternehmens und unserer Produkte zu verringern. Die technologische Stärke und Expertise von Körber wird uns und unseren Kunden helfen, den Energieverbrauch und die CO₂e-Emissionen zu reduzieren und damit nachhaltiger zu werden. Details hierzu finden sich im Abschnitt [→ Reduktion von Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen \(Scope 3.1\) sowie aus der Nutzung der verkauften Produkte \(Scope 3.11\)](#).

Die organisatorische Verantwortung für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist weltweit in unsere Konzernstrukturen eingebunden und gilt für alle Unternehmen des Konzerns. Die Steuerung der Strategie zur effizienten Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfolgt durch den Konzernvorstand, während das Center of Excellence (CoE) für Ecodesign die strategische Planung und Entwicklung verantwortet. Das CoE arbeitet dabei eng mit den Verantwortlichen der Geschäftsfelder für die Entwicklung zusammen, um spezifische Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Auf Ebene der Geschäftsfelder erfolgt die konkrete Implementierung der Maßnahmen, unterstützt durch die gezielte Entwicklung von Ecodesign-Schulungen und -Workshops. Körber baut zudem die umfassende Analyse der Auswirkungen der Produkte auf die Umwelt, das sogenannte Life Cycle Assessment (LCA), weiter aus. Ein konzernweit zugängliches Dashboard ermöglicht Körber die Überwachung der LCA-Abdeckung des Produktportfolios sowie den Fortschritt der LCA-Mitarbeiterschulungen. Das konzernweit eingesetzte LCA basiert dabei auf ISO 14067. Der strategische Fokus für das Thema LCA, wird durch geschulte Mitarbeiter auf der operativen Ebene in allen produzierenden Geschäftsfeldern vorangetrieben.

4.2.1 Natürliche Ressourcen

Die Optimierung des Ressourcenverbrauchs ist ein von Körber intensiv verfolgtes Ziel. Die damit verbundene Reduktion der Nutzung endlicher Ressourcen, einschließlich kritischer Rohstoffe, spezifiziert dieses Ziel. Mithilfe von Ansätzen wie LCA, Value Engineering⁵ und Ecodesign entwickeln wir konkrete Maßnahmen, die auf das gesamtheitliche Ziel einzahlen. Der Fokus liegt dabei auf dem Ressourcenzufluss, welcher durch eine Entwicklung nach Ecodesign-Vorgaben, Methoden der Kreislaufwirtschaft und die Einbindung von Rezyklaten minimiert werden soll. Kontinuierliche Verbesserung und Innovation sind dabei unsere Leitprinzipien, um eine nachhaltige Zukunft für uns und unseren Planeten zu gestalten.

⁵ Value Engineering ist eine strukturierte Methode zur Entwicklung von Innovationen, die den Nutzen für Kunden maximiert und gleichzeitig Kosten und Ressourceneinsatz minimiert.

Unser Engagement:

Wir verpflichten uns, die Kreislaufwirtschaft unserer Produkte zu verbessern, indem wir sie so gestalten, dass sie langlebig, reparierbar und recycelbar sind. Somit schonen wir Ressourcen und schützen das Klima.

Zur Reduktion des Verbrauchs endlicher Ressourcen setzen wir konsequent auf die Operationalisierung von Ecodesign und die Ausweitung gezielter Schulungsmaßnahmen.

Ferner ist der Einsatz einer konstruktionsnahen Softwarelösung zum Vergleich von Designvarianten sowie die Entwicklung einer konzernweit einheitlichen Materialvorzugsliste geplant, um Material- und Teilevielfalt zu reduzieren sowie die Wiederverwertbarkeit zu verbessern. Insbesondere die Nutzung von Holz als Werkstoff, mit den Vorteilen des geringeren CO₂e-Fußabdrucks und Gewichts soll evaluiert werden. Obwohl kritische Rohstoffe und Konfliktminerale wie beispielsweise Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold für die Produktion von Körpern wenig zentral sind, setzen wir einen besonderen Fokus darauf, den Verbrauch derartiger Materialien noch weiter zu senken. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten regelt die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und die Vermeidung illegaler Praktiken beim Erwerb von Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold). Wir erwarten ausdrücklich von unseren Lieferanten, dass auch sie sich an alle geltenden gesetzlichen Vorgaben halten und jegliche Form illegaler oder unethischer Praktiken beim Bezug dieser Rohstoffe unterlassen. Unser Ziel ist es, dass ab 2025 die Lieferanten, die zusammen mindestens 50 Prozent unseres Beschaffungsvolumens repräsentieren, uns Informationen zu Konfliktmineralien zur Verfügung stellen. Zukünftig soll für einen noch höheren Anteil des Beschaffungsvolumens eine solche Auskunft zur Verfügung stehen.

Neben der Reduzierung des Materialverbrauchs soll auch der Energieverbrauch in den Maschinen weiter reduziert werden. Dazu wird eine Empfehlungsliste bezüglich der Auswahl sparsamer Komponenten entwickelt. Zusätzlich wird als Standard in jeder Maschine eine Energiemessung implementiert, wodurch die Energieverbräuche kontinuierlich dokumentiert werden und für spätere Auswertungen verfügbar sind.

Maßnahmen:

- Wir stellen unsere Produktionssysteme um und minimieren Abfall, Material- und Energieverluste sowie CO₂e-Emissionen. Dies umfasst umfangreiche Veränderungen in unserer gesamten Wertschöpfungskette.
- Wir setzen verstärkt Recyclingprodukte und -materialien ein und nutzen gezielt Rohstoffe mit geringen CO₂e-Emissionen.
- Wo es möglich ist, reduzieren wir unseren Materialeinsatz. Wir verwenden Rohstoffe und Ressourcen nach Möglichkeit wieder oder bereiten sie weiter auf.
- Die Nutzung und Entsorgung von Maschinen, Anlagen und Komponenten werden bereits bei der Produktentwicklung berücksichtigt und geplant. Wir intensivieren unsere Aktivitäten in Richtung Ecodesign und Design für die Kreislaufwirtschaft.
- Einführung eines zentralen LCA-Dashboards zum Monitoring der Abdeckung des Produktportfolios maschinenproduzierender Geschäftsfelder durch LCAs und der Teilnahme an LCA-Schulungen.
- Erhöhung der Transparenz über den relevanten Ressourcenverbrauch unter anderem durch Anfrage unserer Top-Lieferanten für eine LCA-Befragung.

4.2.2 Abfall

Das Unterziel der Reduzierung des Abfalls zielt primär auf die Vermeidung und Verringerung von Abfall und sekundär auf die gezielte Optimierung des entstehenden Abfalls ab. Dabei planen wir, uns in den nächsten Jahren konsequent an der Abfallhierarchie auszurichten. Zu dieser zählen Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, energetische Verwertung und als letzte Option die Beseitigung. Ebenfalls zu diesem Ziel zählt die Steigerung der Recyclingquote im gesamten Konzern.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, die Abfallmengen sowie den Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen kontinuierlich zu reduzieren und die Recyclingquoten zu erhöhen. Die Reduktion des Abfallaufkommens zählt zudem auf die Reduktion der Umweltbelastungen ein. Wir haben damit begonnen, an allen Standorten Daten über das Abfallaufkommen zu sammeln, an ausgewählten produzierenden Standorten im Rahmen einer systematischen Erhebung der Abfallströme, und werden nach Auswertung dieser Daten einen Zielpfad festlegen. Außerdem wurden Workshops mit Abfallexperten durchgeführt, um Best Practices zu identifizieren und die Qualität der Datenerfassung zu verbessern. Zudem fokussieren wir uns auf die Reduktion unserer Verpackungsabfälle. Hierbei orientieren sich die relevanten Organisationseinheiten am Zielpfad der europäischen Verpackungsverordnung und streben an, bis 2030 mindestens 5 Prozent, bis 2035 mindestens 10 Prozent und bis 2040 mindestens 15 Prozent unserer Verpackungsabfälle zu reduzieren.

Maßnahmen:

- Durch kontinuierliche Prozessoptimierung und den Einsatz moderner Technologien streben wir eine signifikante Reduktion der Abfallmengen an (sowohl mit Produktbezug, also auch auf bezogen auf Verpackungen).
- Wir setzen auf umfassende Recyclingprogramme an unseren Standorten, um den Anteil recyclingfähiger Materialien zu maximieren. 75 Prozent unserer Produktionsstandorte verfügen 2024 bereits über ein implementiertes Recyclingprogramm.
- Abfälle, die nicht vermieden werden können, werden getrennt und ordnungsgemäß entsorgt. Wir haben bereits begonnen, an allen Standorten Daten über das Abfallaufkommen zu sammeln, um die Abfallströme besser zu verstehen und zu optimieren.
- Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für nachhaltige Abfallwirtschaft durch gezielte Schulungen und Informationskampagnen.
- Wir investieren in innovative Ansätze und Technologien zur Reduktion und Wiederverwendung von Abfällen, wie die Nutzung von recycelten Materialien in Produkten und Verpackungen.

4.2.3 Umweltbelastung

Der Körber-Konzern verfolgt bei diesem Unterthema das Ziel, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen und soweit möglich aktiv zu reduzieren, indem nachhaltige Praktiken in unserer gesamten Wertschöpfungskette implementiert werden. Dazu greifen die Geschäftsfelder auf konzernweite und individuelle Maßnahmen, wie etwa die Implementierung von Recycling-Programmen zurück.

Unser Engagement:

Wir streben an, den Anteil umweltfreundlicher Produktionsverfahren zu erhöhen und die Emissionen von Schadstoffen zu minimieren. Wir möchten sicherstellen, dass die Abdeckung unserer Produktionsstandorte durch implementierte Umweltmanagementsysteme kontinuierlich ausgeweitet wird und die Umweltbelastungen an allen Standorten signifikant verringert werden. Neben den Maßnahmen im Rahmen unserer Produktionsprozesse und -standorte beziehen wir auch unsere Lieferketten in unser Handeln ein. So schafft unser Einkauf durch die Beschaffung von Primärdaten weitere Transparenz in der Lieferkette, um gezielter Materialien zu beschaffen, die unter anderem die Umweltbelastung senken.

Maßnahmen:

- Wir setzen auf die Einführung und kontinuierliche Verbesserung von Umweltmanagementsystemen an unseren Produktionsstandorten.
- Wir arbeiten aktiv daran, Schadstoffemissionen (unter anderem von flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs)) zu reduzieren.

- Durch die kontinuierliche Optimierung unserer Produktionsprozesse reduzieren wir die Umweltauswirkungen. Dies umfasst die effiziente Nutzung von Rohstoffen und die Minimierung von Abfällen.
- Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch gezielte Schulungen und Informationskampagnen, um nachhaltige Praktiken im Arbeitsalltag zu verankern.
- Wir investieren in innovative Technologien und Ansätze, um die Umweltbelastungen zu minimieren. Dies umfasst die Nutzung umweltfreundlicher Materialien und die Implementierung energieeffizienter Produktionsverfahren.

4.2.4 Wassernutzung

Körper setzt sich aktiv dafür ein, den Wasserverbrauch im Konzern zu reduzieren und die Wassernutzung in unseren Produktionsprozessen effizienter zu gestalten. Obwohl unsere Produktionsstätten nicht besonders wasserintensiv sind, betrachten wir die Optimierung des Wasserverbrauchs als ein wichtiges Anliegen. Durch den Einsatz innovativer Technologien und die Implementierung nachhaltiger Praktiken möchten wir die Umweltauswirkungen unserer Wassernutzung minimieren.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, den Wasserverbrauch an unseren Standorten kontinuierlich zu reduzieren und die Effizienz der Wassernutzung zu verbessern. Wir streben an, den Anteil der Produktionsstandorte mit Wasseraufbereitungsanlagen und Recyclingprogrammen zu erhöhen und den Frischwasserverbrauch signifikant zu senken. Zudem reduziert Wasseraufbereitung und -recycling den Ausstoß an verbrauchtem Wasser und somit den Ressourcenabfluss.

Maßnahmen:

- Implementierung von Maßnahmen zur Verringerung von Wasserverlusten in unseren Produktionsprozessen, um eine effizientere Nutzung der Wasserressourcen zu gewährleisten.
- Verbesserung und Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse, um die Qualität des verwendeten Wassers zu maximieren und den Verbrauch zu minimieren.
- Umsetzung von Wasserwiederverwendungs- oder -recyclingprogrammen an geeigneten Standorten, um den Einsatz von Frischwasser zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.
- Kontinuierliche Sammlung und Analyse von Daten über den Wasserverbrauch, um spezifische Reduktionsziele festzulegen und Fortschritte zu überwachen.

4.2.5 Produktlebensende

Das Ziel des Körper-Konzerns besteht darin, die Lebensdauer unserer Produkte, Lösungen und Services nachhaltig zu optimieren. Im Fokus steht dabei, hochwertige Maschinen und Anlagen möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu halten, um die eingesetzten Materialien effizient zu nutzen und die Ressourcenzu- und -abflüsse zu minimieren. Vor diesem Hintergrund haben wir zum Beispiel die Themenfelder vorausschauende Wartung und Reparierbarkeit als Hebel identifiziert und setzen entsprechende Maßnahmen konsequent um.

Unser Engagement:

Zu unseren Maßnahmen im Rahmen der Optimierung der Lebensdauer von Produkten, Lösungen und Services zählt die Evaluierung von aktiven Rücknahmeprogrammen. Aktuell werden bereits einzelne Maschinen nach einer individuellen Prüfung zurückgenommen. Zusätzlich werden Initiativen umgesetzt, die die Wiederverwendung von Komponenten aus Überbeständen für neue Aufträge, die Modernisierung von Kundenanlagen zur Steigerung von Leistung und Effizienz sowie die vorausschauende Wartung zur Optimierung von Instandhaltungsprozessen und zur Reduzierung des Ersatzmaterialeinsatzes umfassen.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist hierbei die gesamtheitliche Betrachtung des Lebenszyklus durch LCAs, die bereits in der Entwicklungs- und Designphase neuer Produkte, Lösungen und Services verankert wird. Hierzu zählen insbesondere die Wahl der geeigneten Materialien und Fertigungsverfahren. Dazu kombinieren wir ökologische, technische und ökonomische Überlegungen mit unserer Ecodesign-Richtlinie.

Maßnahmen:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Ecodesign-Richtlinie, um nachhaltige Produktentwicklungen zu fördern und die Produktlebensdauer bereits im Rahmen der Entwicklung zu verlängern.
- Entwicklung und Einsatz von Produkten, die Motoren mit geringem Energieverbrauch verwenden.
- Gestaltung unserer Produkte so, dass eine einfache und zerstörungsfreie Demontage möglich ist, um die Wiederverwendung von Komponenten zu ermöglichen und die Produktlebensdauer zu verlängern.
- Einrichtung und Förderung von Rücknahmeprogrammen für Altprodukte in ausgewählten Geschäftsfeldern, um Wiederaufbereitung oder eine umweltgerechte Entsorgung für unsere Kunden zu gewährleisten und zu erleichtern. Diese Programme unterstützen die Ressourceneffizienz und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.
- Förderung der Reparaturfähigkeit und Modernisierung unserer Produkte, um ihre Lebensdauer zu verlängern und die Ressourceneffizienz zu steigern. In unserem Geschäftsfeld Technologies setzen wir beispielsweise auf die Wiederaufarbeitung und den Einsatz von recycelten Materialien.

4.2.6 Gefahrenstoffe⁶

Wir legen besonderen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Gefahrenstoffen, insbesondere Chemikalien. Wir erkennen die potenziellen Risiken für die Umwelt und die Gesundheit der Menschen und streben daher danach, diese Risiken zu minimieren. Unser Ziel ist es, durch diese Maßnahmen die Umweltbelastung durch gefährliche Chemikalien zu minimieren und eine sichere Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter zu gewährleisten.

Unser Engagement:

Unser Ziel ist es, den Einsatz gefährlicher Chemikalien zu vermeiden oder zu verringern, wann immer dies möglich ist. Wir streben an, eine sichere Handhabung und Entsorgung von Chemikalien sicherzustellen und die Umweltbelastungen durch Gefahrenstoffe zu minimieren.

Darüber hinaus möchten wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich schulen und sensibilisieren, um eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten. Im Rahmen des ‚Health and Safety‘-Trainings sensibilisieren wir für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen und minimieren so die Risiken für Vorfälle. Zudem halten wir uns bei der Handhabung und Lagerung von gefährlichen Chemikalien an die Vorschriften aus den ISO 45001 und 14001. Sollte es dennoch einen Vorfall mit Gefahrstoffen geben, folgen wir insbesondere den im Rahmen der genannten ISO-Normen geforderten Notfallplänen und Maßnahmen zur Vermeidung von Wiederholungen, um die Sicherheit nachhaltig zu erhöhen.

Maßnahmen:

- Identifizierung und Bewertung von Gefahrenstoffen in unseren Betriebsabläufen und Produkten im Rahmen der Betrachtung von Sicherheitsdatenblättern und der Gefahrenklassen gemäß dem global harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS).
- Vermeidung oder Verringerung des Einsatzes gefährlicher Chemikalien, wie z.B. Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS), wann immer möglich.
- Ordnungsgemäße Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Chemikalien gemäß den geltenden Vorschriften und Best Practices.

⁶ Der verantwortungsvolle Umgang mit Gefahrenstoffen ist kein Teil unseres Hauses der Nachhaltigkeit. Dennoch ist das Thema von hoher operativer Relevanz und daher Teil der Richtlinie.

- Kontinuierliche Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter, zum sicheren Umgang mit Chemikalien sowie der Erkennung und Meldung von Risiken.
- Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern zur Sicherung der Einhaltung unserer Standards für den sicheren Umgang mit Chemikalien in der Lieferkette.
- Implementierung weiterer ISO 45001 und 14001 Zertifizierungen an unseren Produktionsstandorten.

5 Risikomanagement

Das Risikomanagement des Körber-Konzerns zielt darauf ab, auf allen Unternehmensebenen ein zukunftsorientiertes Risikobewusstsein zu schaffen und den Umgang mit Risiken zu regeln. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in für alle Organe und Mitarbeiter verbindlichen Konzernrichtlinien zu den Themen Risikoinventur, Risikofelder, Risikokommunikation sowie Group Internal Audit, Group Insurance Management und Legal definiert. Fachspezifische Konzernrichtlinien regeln umfassend den Umgang mit den definierten Risikofeldern im laufenden Geschäft, etwa für Group Treasury oder Group Accounting and Taxes.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden für das Folgejahr die Risiken für die Einzelunternehmen sowie auf Geschäftsfeld- und Konzernebene erfasst und bewertet. Wesentliche ökonomische Risiken werden in der Risikoinventur identifiziert und im Risikobericht aufgeführt, der einmal im Jahr an den Aufsichtsrat übermittelt wird.

5.1 Umweltrisikomanagement im Kontext Konzernrisikomanagement

Im Risikomanagementprozess werden auch Nachhaltigkeitsrisiken – Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Governance – berücksichtigt, sofern sie zu ökonomischen Risiken führen können. Das Risikomanagement des Körber-Konzerns wird fortlaufend verbessert und auf neue Anforderungen wie z. B. im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ausgerichtet. Für das Berichtsjahr 2024 wurde im Rahmen der CSRD eine Doppelte Materialitätsanalyse (DMA) durchgeführt. Durch die Bewertung anhand der finanziellen Materialität sowie der Auswirkungsmaterialität werden sowohl wirtschaftliche Folgen für Körber als auch die Wirkung, welche das Handeln Körbers auf Umwelt und Gesellschaft hat, in die Bewertung einbezogen. Die daraus abgeleiteten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden zukünftig ebenfalls in das Risikomanagement einfließen.

5.2 Risikomanagement unserer Lieferanten mit IntegrityNext

Im Jahr 2022 hat Körber weltweit die Software IntegrityNext zur Überwachung der Nachhaltigkeitspraktiken der Lieferanten eingeführt. Körber verwendet IntegrityNext als cloudbasierte Plattform zur Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Compliance-Praktiken der Lieferanten. Neben der Erfüllung wichtiger Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ermöglicht IntegrityNext zum Beispiel eine Überwachung der Lieferanten hinsichtlich ihres CO₂e-Fußabdrucks und ihrer Reduktionsziele. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie die international geltenden Menschenrechte bei ihren eigenen Aktivitäten sowie in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten einhalten. Dazu müssen sie entsprechende Maßnahmen zur Prävention und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen etabliert haben. Dies ist in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sowie in unseren Einkaufsbedingungen und Verträgen verankert. Der Verhaltenskodex für Lieferanten regelt die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und die Vermeidung illegaler Praktiken beim Erwerb von Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold).

Im Jahr 2023 haben wir die Nutzung der Plattform auf die Überwachung von Nachhaltigkeitspraktiken in unserem Unternehmen erweitert (Fragebögen: ‚Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung‘, ‚Umweltschutz‘, ‚Menschen- und Arbeitsrechte‘ sowie ‚Arbeitssicherheit‘).

Die Ergebnisse der jährlichen IntegrityNext-Bewertungen für Lieferanten und die eigene Organisation nutzen wir für die Erstellung des BAFA-Reports (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) im Rahmen der Erfüllung des LkSG und veröffentlichen diesen fristgerecht auf unseren Internetseiten www.koerber.com.

6 Schulung und Kommunikation

Körper setzt sich durch kontinuierliche Schulungen und eine offene interne Kommunikation dafür ein, gemeinsam die Umweltziele zu erreichen. Körper fördert den Dialog auf allen Ebenen, um ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und alle Mitarbeiter aktiv in die Umsetzung nachhaltiger Praktiken einzubeziehen. Darüber hinaus setzt sich Körper durch externe Kommunikation und Umweltservices dafür ein, auch außerhalb des Unternehmens einen positiven ökologischen Einfluss zu nehmen.

6.1 Interne Schulungen und Kommunikation

Körper ermutigt alle Mitarbeiter, verantwortungsvoll zu handeln und ihren Beitrag zu umweltbewusstem Handeln zu leisten. Körper setzt sich dafür ein, Energie zu sparen und umweltfreundliche Maßnahmen in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Seit 2022 hat Körper erste Sensibilisierungsmaßnahmen für den bewussten Umgang mit Energie umgesetzt. Zum Weltenergiespartag 2024 hat Körper gemeinsam mit den Mitarbeitern zehn einfache, aber wirkungsvolle Energiesparmaßnahmen eingeführt. Dazu gehören das Ausschalten von Geräten im Standby-Modus, die effiziente Nutzung von Kühlschränken und die Verwendung energiesparender Glühlampen. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zum Schutz der Umwelt bei, sondern auch zur Reduzierung der Betriebskosten. Zudem unterstützen wir durch die Sensibilisierung zum Thema grünes Reisen unsere Mitarbeiter dabei, nachhaltige Entscheidungen im Hinblick auf Geschäftsreisen zu treffen.

Körper legt großen Wert auf den Dialog und Austausch mit den Mitarbeitern, um kontinuierlich neue nachhaltige Ideen und Lösungen zu entwickeln. Über verschiedene Kanäle – wie die Intranetseite zum Thema Nachhaltigkeit, den Teams-Kanal ‚Sustainability Exchange‘ und die E-Mail-Adresse ideasforsustainability@koerber.com – können Vorschläge für umweltfreundliche Aktivitäten eingebracht werden. Zusammen mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten der jeweiligen Geschäftsfelder prüft Körper die Umsetzung dieser Anregungen. Neben dem aktiven Austausch fördert eine konzernweite Schulung die umfassende Einführung in die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen und bildet eine wichtige Grundlage für das Engagement aller Mitarbeiter.

Darüber hinaus möchten wir besonderes Engagement anerkennen: Alle drei Monate küren wir den ‚Sustainability Ambassador of the Quarter‘ und am Jahresende den ‚Sustainability Ambassador of the Year‘. Diese Auszeichnungen würdigen die herausragende Vorbildfunktion und das Engagement unserer Mitarbeiter, auch im Bereich Umweltschutz und nachhaltiges Handeln.

Einmal im Jahr wird zudem der K.Sustainability Award vergeben. Dieser zeichnet Projekte aus, welche im jeweils vergangenen Jahr einen besonders relevanten Beitrag zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Körper-Konzern geleistet haben.

6.2 Externe Kommunikation und Umweltservices

Körper nutzt Pressearbeit und Social Media, um Einblicke seiner Experten in umweltrelevante Fachthemen wie Ecodesign zu teilen und so den unternehmensübergreifenden Austausch zu fördern. Dabei steht eine adressatengerechte Kommunikation im Fokus, die gezielt auf zentrale Stakeholdergruppen ausgerichtet ist – unter anderem erfolgt ein gezielter Austausch mit Lieferanten zur Sammlung relevanter Daten für die Berechnung des CO₂e-Fußabdrucks sowie mit Kunden zum Einsatz von Grünstrom beim Betrieb von Maschinen und Anlagen. Ziel ist es, über die Unternehmensgrenzen hinaus den Dialog zu fördern, den Austausch mit der vor- und nachgelagerten Lieferkette anzuregen und Transparenz in Umweltfragen zu schaffen.

Der Körper-Konzern legt Informationen zur Reparaturfähigkeit seiner Produkte für Kunden offen. Zum Beispiel können im Reparaturshop des Körper-Geschäftsfelds Supply Chain Teile aufgearbeitet werden.

Außerdem werden Maschinen und Software einem Upgrade unterzogen, sodass diese länger in den Prozessen unserer Kunden nutzbar sind. Neben unseren physischen Reparaturangeboten tragen unser Remote Support und permanent verfügbare Services dazu bei, Verschwendung durch Maschinenstillstände und Produktionsausfälle zu vermeiden. Zusätzlich wird hierdurch die Lebensdauer unserer Produkte verlängert und damit der Materialabfluss so gering wie möglich gehalten.

7 Anhang

Anlage 1: Körper Ziele und KPIs (Geschäftsjahr 2024); Stand: April 2025 (Körper Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 17 und 18)

Fortschritte in unseren Zielen

Umwelt										
Fokusfeld	Anspruch	Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Zielwert	Zieljahr	2021	2023	2024
Klimaschutz	Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch.	Treibhausgasemissionen	Reduktion der Treibhausgase	Bis 2025 sind wir CO ₂ e-neutral (Scope 1 und 2).	Gesamtmenge Scope-1- und Scope-2-Emissionen (t CO ₂ e pro Jahr).	Reduktion und Restkompensation	2025	25.457 t CO ₂ e ¹	17.015 t CO ₂ e ¹	14.181 t CO ₂ e
				Bis 2027 reduzieren wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 im Vergleich zu 2021 um 29,4 % und bis 2030 um 90 %.	Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zu 2021 (%).	-29,4 % -90 %	2027 2030	Basissjahr	-33,2 % ¹	-44,3 %
				Bis 2027 reduzieren wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen in Scope 3 um 17,5 % im Vergleich zu 2021 und bis 2040 um 90 %.	Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) im Vergleich zu 2021 (%).	-17,5 % -90 %	2027 2040	Basissjahr	+43,3 % ^{1,2}	+18,9 %
			Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien	Neu: Jährlich beziehen wir für alle geeigneten Körper-Standorte Grünstrom. ³	Neu: Anteil des Bezugs von erneuerbaren Energien (elektrische Energie, %).	100 % ⁴	Jährlich	46,7 % ¹	77,4 % ¹	99,5 %
				Neu: Bis 2025 betreiben wir alle geeigneten Körper-Standorte mit Biogas.	Neu: Anteil des Verbrauchs an erneuerbaren Energien (Biogas, %).	100 % ⁵	2025	k. A.	k. A.	k. A.
				Neu: Kontinuierlich bauen wir die Abdeckung unserer Produktionsstandorte durch PV-Anlagen aus. ³	Anteil geeigneter Standorte mit gestarteter oder fertiggestellter Implementierung von Photovoltaikanlagen (%).	100 %	kontinuierlich	33,3 %	60 %	53,3 %
		Ausbau grünes Reisen ⁶		Bis 2030 besteht unsere Unternehmensflotte ausschließlich aus Elektrofahrzeugen.	Anteil der Unternehmensfahrzeuge mit Elektroantrieb (%).	100 %	2030	6,5 %	13,1 %	12 %
				Bis 2030 ist an allen relevanten Körper-Standorten eine Ladeinfrastruktur ausgebaut.	Installierte Ladestationen an Standorten mit elektrischen Unternehmensfahrzeugen (Anzahl).	In Erarbeitung	2030	k. A.	81 Stück ⁷	97 Stück
				Neu: Bis 2030 bauen wir die „Ladeinfrastruktur @ home“ für Dienstwagennutzer, die ein Elektrofahrzeug bestellen, auf.	In Erarbeitung	In Erarbeitung	Neu: 2030	k. A.	k. A.	k. A.
		Neu: Ausbau des Einsatzes von Ecodesign und LCA		Neu: Bis 2025 wird jedes maschinenproduzierende Körper-Unternehmen über die geeigneten Methoden verfügen und entsprechende Trainings durchlaufen haben, um eigenständige LCA-Projekte durchzuführen.	Neu: Anteil der maschinenproduzierenden Unternehmen, aus denen mindestens ein Vertreter an einem Training zu LCA teilgenommen hat (%).	Neu: 100 %	2025	k. A.	k. A.	36,4 %
				Neu: Wir schließen mindestens ein LCA-Projekt in jedem maschinenproduzierenden Körper-Unternehmen ab.	Neu: Anteil der maschinenproduzierenden Unternehmen, in denen mindestens ein LCA-Projekt durchgeführt wurde (%).	Neu: 100 %	In Erarbeitung	k. A.	k. A.	13,6 %
					Neu: Gesamtanzahl aller LCA-Projekte in maschinenproduzierenden Unternehmen.	In Erarbeitung	In Erarbeitung	k. A.	k. A.	13 Stück
		Energieverbrauch	Optimierung des Energieverbrauchs	Senkung des Energieverbrauchs.	Energieverbrauch gesamt (MWh).	In Erarbeitung	In Erarbeitung	129.096 MWh ¹	114.000 MWh ¹	122.930 MWh

Für Details zu Definitionen und Berechnungsmethoden der Indikatoren siehe [Methodologie](#).

¹ Durch eine verbesserte Berechnungsmethodik wurden die Daten in Scope 1 und 2 sowie in den Scope-3-Kategorien 3.2, 3.6, 3.11 und 3.15 rückwirkend für 2021 und 2023 angepasst. Die vollständigen Veränderungen sind im Kapitel Methodologie erläutert.

² Die deutliche Veränderung des Wertes, verglichen mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023, resultiert aus rückwirkenden Anpassungen für das Körper-Geschäftsfeld Supply Chain und das Körper-Geschäftsfeld Pharma, die aufgrund von Inkonsistenzen in der Berechnung vorgenommen wurden.

³ Anpassung des Unterziels und des Zieljahres durch Verfeinerung der Berechnungsmethode und zugrunde liegender Definitionen. Nähere Informationen dazu sind im Kapitel Methodologie erläutert.

⁴ An allen geeigneten Standorten wird Grünstrom direkt bezogen. Für Standorte, an denen aufgrund von Nichtverfügbarkeit und/oder bestehenden Mietverträgen kein Grünstrom bezogen werden kann, werden geeignete und verfügbare Herkunftszertifikate erworben.

⁵ Geeignete Standorte für Biogas sind Standorte, an denen wir die Möglichkeit haben, diese von einem Energieversorger zu beziehen, nachdem die Wahl des Energieversorgers bestimmt ist und der Bezug wirtschaftlich sinnvoll ist. Parallel arbeiten wir an nachhaltigen Alternativen zum Einsatz von Gas und prüfen die technischen Umsetzungsmöglichkeiten an unseren Standorten. Diese Maßnahmen erfordern eine langfristige Planung.

⁶ Das Unterziel „Wir reduzieren unsere Emissionen aus den Geschäftsreisen“ wurde im Berichtsjahr 2024 nicht weitergeführt, da Scope 3.6 mit weniger als zwei Prozent der Scope-3-Emissionen keinen wesentlichen Anteil an diesen hat.

⁷ Wegen eines Fehlers in der Berechnung wurde die Zahl für das Jahr 2023 rückwirkend angepasst und weicht daher von der im Nachhaltigkeitsbericht 2023 berichteten Zahl ab.

Umwelt										
Fokusfeld	Anspruch	Unterthema	Ziel	Unterziel	Leistungsindikator	Zielwert	Zieljahr	2021	2023	2024
Kreislaufwirtschaft	Wir verbessern unsere Prozesse ebenso wie unsere Produkte, Lösungen und Services mit den Methoden der Kreislaufwirtschaft. ¹	Natürliche Ressourcen	Optimierung des Ressourcenverbrauchs ²	Reduktion der Nutzung endlicher Ressourcen.	In Erarbeitung	In Erarbeitung	In Erarbeitung	k. A.	k. A.	k. A.
		Abfall	Optimierung des Abfalls ²	Reduktion unseres Abfalls.	Gesamtabfall (t): • nicht gefährlich. • gefährlich.	In Erarbeitung	In Erarbeitung	10.050 t ³ • 9.423 t ³ • 626 t ³	11.065 t ³ • 10.406 t ³ • 659 t ³	15.027 t • 14.329 t • 698 t
		Umweltbelastung	Optimierung der Umweltbelastung ²	Reduktion unserer Umweltbelastung.	In Erarbeitung	In Erarbeitung	In Erarbeitung	k. A.	k. A.	k. A.
		Produktlebensende	Optimierung des Lebens unserer Produkte, Lösungen und Services ²	In Erarbeitung	In Erarbeitung	In Erarbeitung	In Erarbeitung	k. A.	k. A.	k. A.

Für Details zu Definitionen und Berechnungsmethoden der Indikatoren siehe [Methodologie](#).

¹ Das Unterthema „Wassernutzung“ und damit das Unterziel „Optimierung des Wasserverbrauchs“ wurde im Berichtsjahr 2024 nicht weitergeführt, da sich das Thema „Wasser“ in unserer doppelten Wertschöpfungsanalyse (DMA) 2024 (siehe [Strategie, Vorbereitung für neue Standards](#)) als nicht wesentlich herausgestellt hat.

² Anhand der Ermittlung unserer Scope-3-Emissionen sowie der Durchführung von Life Cycle Assessments (LCA) in unseren Geschäftsfeldern erlangen wir schrittweise Transparenz, die als Basis für die Definition belastbarer Reduktionsziele dient.

³ Rückwirkende Korrekturen in der Datenerhebung führen zu Veränderungen, verglichen mit den Werten im Nachhaltigkeitsbericht 2023.